



Lentulus News

Dezember 2023

Guten Tag

Bald neigt sich das Jahr dem Ende zu. Gemeinsam konnten wir Feste feiern, Momente geniessen, aber auch Herausforderungen meistern. Es erfüllt mich mit Stolz zu sehen, mit welchem grossem Engagement unsere Mitarbeitenden und freiwilligen Helferinnen und Helfer zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner im Alltag unterwegs sind. Zusammen können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken und dafür bedanke ich mich herzlich bei allen Beteiligten. Bei einem standortübergreifenden gemütlichen Mitarbeitenden-Fest (Domicil Ahornweg, Mon Bijou und Lentulus) haben wir das Jahr entsprechend ausklingen lassen. Ich hoffe auch Sie finden den für Sie geeigneten Rahmen für einen stimmigen Jahresabschluss. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Liebsten eine besinnliche Weihnachtszeit und dann einen guten Start im neuen Jahr.

Freundlich grüsst Sie



Pascal Studer, Geschäftsleiter

- externes Pflegeaudit
- Freiwilligeneinsatz
- Interview Lernender
- "Güetzele"
- Bewohnerportrait
- "Samichlous"

Erlebnisbericht vom ersten externen Pflegeaudit

Von Mitte August bis Ende Oktober fanden mehrere externe Pflegeaudits bei Domicil statt – so auch im Domicil Ahornweg. Die Vorgehensweise war wie folgt: externe Prüfer beurteilten, ob vorgegebene Qualitätsstandards korrekt eingehalten werden. Es ist nicht alltäglich, dass man bei seiner Arbeit auf Schritt und Tritt beobachtet und befragt wird und an diesen Tagen lag eine gewisse Spannung in der Luft. Nun haben wir es geschafft und können mit viel Freude verkünden, dass wir als Domicil alle externen Audits bestanden haben. Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten, welche zu diesem Erfolg beigetragen haben.



Merci beaucoup

sagten die beiden Vertreter von Kultur und Alltag, Sabrina Hofstetter und Andreas Stulz, den gut 30 freiwillig Engagierten, welche der Einladung ins Landhaus Liebefeld gefolgt sind. Das kulinarische Dankeschön in gediegenem Ambiente haben sich die freiwilligen Helferinnen und Helfer im Ahornweg, Lentulus und Mon Bijou mit ihrem wertvollen Einsatz mehr als verdient. Ob beim Spielen und Singen, in der Cafeteria, für Einzelbesuche oder Begleitungen, die Freiwilligen sind eine Bereicherung für die Bewohnenden unserer Häuser. Und die Zahlen beeindrucken: Erste Hochrechnungen ergeben rund 2'000 geleistete Stunden im Jahr 2023, was ziemlich genau einer Vollzeitstelle entspricht. Grossartig!



Im Fokus: Robin Stettler – im 1. Lehrjahr

Am 1. August 2023 hat Robin seine Lehre als Fachangestellter Gesundheit im Domicil Lentulus gestartet. Seine Berufsvorstellungen waren nicht von vornherein klar. Er absolvierte ein Juveso-Jahr, welches ihm seine Berufswahl bestätigt hat. Als weitere Option hat er den Beruf Orthopädist in Betracht gezogen. Doch die sinnstiftende Arbeit, sich um ältere Menschen kümmern zu können und sie im Alltag zu unterstützen, war entscheidend, dass die Wahl auf die Ausbildung in der Pflege fiel. Die wöchentlichen Schultage und den Lerntag mag Robin besonders. An der Seite seines Berufsbildners kann Robin sein Wissen in der alltäglichen Pflege und Betreuung umsetzen und vertiefen. Morgens führt er die Pflege unter Aufsicht des Lehrlingsbetreuers durch und danach wird alles gemeinsam besprochen. Am Nachmittag kann Robin für die Schule lernen. Wir freuen uns, ihn in seiner spannenden Ausbildungszeit begleiten zu dürfen.



Alle Jahre wieder "Güetzele"

"Zimetstärn hani gärn, Mailänderli ou..." und damit wir alle diese köstlichen "Güetzi" geniessen können, brauchte es zahlreich fleissige Bewohnende, die mit viel Freude Teig abwägten und auswallten, "Güetzi" ausstachen und schön dekorierten. Für die meisten gehört das Backen dieser Leckereien zur Adventszeit dazu und eignet sich perfekt, um sich in Weihnachtsstimmung zu versetzen. Dieses Jahr hatten wir besonders Glück, denn auch das Wetter spielte mit und bescherte uns den ersten Schneefall und somit die perfekten Bedingungen, um einen gemütlichen Nachmittag in der Backstube zu verbringen. Nun müssen wir los und sofort alle Gebäcke austesten.



Verzückt...verstrickt

Schon in der Schule hat Frau Stucki gerne "glismet". Im Handarbeiten hatten sie damals noch gelernt, die Ferse einzustricken - "das kennt man heute nicht mehr" - schmunzelt sie. Ob Socken oder Strumpfhosen, ihre vier Kinder wurden mit den bunt gestrickten Kleidern eingekleidet. Mit zunehmendem Alter der Kinder wurde der Wunsch nach gestricktem immer kleiner. „Muetti, di Strumpfhose bisse“, somit waren die liebevoll gestrickten Kleider schnell nicht mehr beliebt. Das änderte sich mit den Enkelkin-



dern. Das "Lismete-Fieber" erwachte wieder und Frau Stucki strickte eifrig "Bäbikleider" in allen Variationen. Wieviel Wolle und Garn Frau Stucki in ihrem Leben wohl "verlismet" hat? Frau Stucki findet darauf keine Antwort, lächelt jedoch sanft und ihre Augen strahlen.

Ho Ho Ho – der "Samichlous" ist da!

"Samichlous lueg ufem Tisch, s chline Cherzli wo dert isch, lüüchtet ganz ellei für di, mir fröiä üs, dass Chlouseziit isch." Wir alle wurden mit der Legende des "Samichlous" gross und viele weitere Generationen werden noch folgen. Der Mann mit dem schönen weissen Bart begeistert jedes Jahr aufs Neue Gross und Klein. Unzählige Geschichten und Bräuche umgeben den "Chlous" auf der ganzen Welt, aber eines ist überall gleich, er wird immer mit grosser Spannung erwartet. Auf seinem Weg um die Erde machte der "Samichlous" auch bei uns im Lentulus Halt und bescherte unseren Bewohnenden damit einen unvergesslichen Moment.

